

Berner Oberland-Bahnen AG

Ausführungen von Peter Balmer, Vizepräsident des Verwaltungsrates, anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Juni 2024, Gemeindesaal Lauterbrunnen

Es gilt das gesprochene Wort.

BOB – Rekordjahr reiht sich an Rekordjahr

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Gäste

Wie Sie den anschliessenden Ausführungen des Direktors, des Finanzchefs und von mir entnehmen werden, schauen wir bei der Berner Oberland-Bahnen AG auf ein Rekordjahr zurück.

Rekorde gab es insbesondere in folgenden Bereichen:

- Mit 6,7 Millionen Fahrgästen beförderte die BOB so viele Gäste wie noch nie. Es sind 36,3 Prozent mehr als im Jahr 2022.
- Der Verkehrsertrag ist erfreulicherweise sogar überproportional zur Entwicklung der Fahrgäste auf 21,2 Millionen Franken angestiegen.
- Die Schynige Platte-Bahn konnte ihren Verkehrsertrag ebenfalls um 0,1 Millionen Franken steigern.
- Insgesamt erwirtschaftete die Berner Oberland-Bahnen AG einen Verkehrsertrag von 26,0 Millionen Franken, was 6,6 Millionen Franken mehr sind als im Vorjahr.

Erfolg auf drei Säulen

Der Erfolg der BOB basiert hauptsächlich auf folgenden Punkten:

- Die Frequenzsteigerung zeigt, welche wichtige Rolle die BOB bei der öV-Erschliessung der Lütschinentäler und als Zubringerin zu den Ausflugszielen- und Skigebieten in der Jungfrauregion einnimmt.

- Die Allianz mit der JungfrauBahn-Gruppe ist ein Erfolgsmodell. Sie ermöglicht den beteiligten öV- und Tourismusunternehmen eine professionelle und zeitgemässe Governance.
- Ein weiterer Erfolgsfaktor sind das Management und die Mitarbeitenden, die jeden Tag alles für einen sicheren, sauberen und zuverlässigen Betrieb geben und sich für das Wohl und die Sicherheit der Fahrgäste einsetzen.

Direktor Urs Kessler wird in seinen Ausführungen näher auf diese Punkte eingehen.

Vision und strategische Ausrichtung der BOB

Als Vizepräsident des Verwaltungsrates ist es mir wichtig, Ihnen die strategische Ausrichtung der BOB zu erläutern. Unter dem Motto «1. S-Bahn der Alpen» wollen wir die BOB als wichtigste öV-Zubringerin für die Lüschantäler weiterentwickeln. Nach Vollendung der V-Bahn und mit der Inbetriebnahme der neuen Haltestelle und des Park+Rides Matten war es an der Zeit, die Strategie der BOB zu überprüfen und zu aktualisieren. Diese Aufgabe haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung unter Einbezug der veränderten Marktverhältnisse im Jahr 2023 umgesetzt. Wir haben mehrere Kernthemen/Ziele der Strategie bestimmt, die einen langfristigen, erfolgreichen Betrieb und die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe sicherstellen sollen.

- *Bahnanteil im Personenverkehr erhöhen*

Möglichst viele Gäste sollen mit der BOB anreisen, womit die Lüschantäler weiter vom Individualverkehr entlastet werden. Dazu werden insbesondere das Park+Ride Matten, die Haltestelle Matten sowie das bestellte, neue Rollmaterial beitragen. Sechs neue Triebzüge werden auf die Wintersaison 2025/2026 und vier weitere Triebzüge im ersten Halbjahr 2026 in Betrieb genommen.

Die BOB erschliesst mit der Haltestelle Grindelwald Terminal einerseits das Jungfraujoch und das Wintersportgebiet Kleine Scheidegg-Männlichen. Andererseits funktioniert sie auch als Zubringerbahn Richtung Lauterbrunnen/Mürren/Wengen sowie zur First. Am 21. Mai 2024 haben die JungfrauBahnen darüber informiert, dass sie für die Erneuerung der Firstbahn aktuell die Variante mit der Linienführung ab Fuhrematte/Bahnhof Grindelwald weiterverfolgen. Das ist ein weiteres, starkes Zeichen für den öffentlichen Verkehr, beziehungsweise dafür, dass die BOB als Zubringer für die

neue Firstbahn eine noch wichtigere Rolle spielen wird, mit der Möglichkeit am Bahnhof Grindelwald direkt von der BOB auf die neue Firstbahn umzusteigen.

- *Viertelstundentakt bis 2025*

Mit dem neuen BOB-Rollmaterial kann bis 2030 ein Viertelstundentakt in Lastrichtung und damit eine massgebliche Kapazitätserhöhung erzielt werden. Damit werden die Grundlagen geschaffen, um die langfristige Vision des Ausbaus des Betriebs zu einem integralen Viertelstundentakt bis 2050 umsetzen zu können.

- *Öffentliche Mittel mit Weitsicht einsetzen*

Die BOB ist Teil des öV-Systems der Schweiz. Einerseits profitiert sie dabei von den getakteten Anschlüssen in Interlaken Ost. Andererseits von der grosszügigen Unterstützung des Bundes und des Kantons, die Hauptaktionäre sind und die Leistungen bestellen sowie bezahlen. Die BOB setzt die erhaltenen Mittel mit viel Weitblick ein, um notwendige Sanierungen zu tätigen und innovative Projekte umzusetzen. Ziel dabei ist immer, einen Mehrwert für die Einheimischen, die Gäste, die Jungfrau Region und natürlich das gesamte öV-System zu schaffen.

Vision und strategische Ausrichtung der SPB

Von der Unterstützung durch die öffentliche Hand profitiert auch die Schynige Platte-Bahn bei der laufenden Sanierung, ich komme gleich noch darauf zurück. Ebenso profitiert die Schynige Platte-Bahn von der klaren Positionierung als «Top of Swiss Tradition». Diese Position wird im Sinn der Vision für die nächsten Jahre noch gestärkt:

- *Positionierung der Schynige Platte-Bahn schärfen*

Die Schynige Platte-Bahn ist der Inbegriff für Bahnromantik und Schweizer Tradition in freier Natur. Durch die mit öffentlichen Geldern finanzierte Sanierung der Bahn und der Werkstätte Wilderswil kann die Positionierung des Angebots als «Top of Swiss Tradition» langfristig aufrechterhalten und geschärft werden. Dazu trägt auch die Sanierung des Oberbaus der Fahrbahn und der Werkstätte Wilderswil bei.

Die Produktpalette wurde und wird auf viele verschiedene Bedürfnisse abgestimmt und es kommen laufend Neuerungen dazu. Mit zum Beispiel dem Wanderticket, dem

Zmorge- oder Zvieri-Ticket oder dem Dine & Sleep-Angebot ist für jede Kundengruppe aus dem In- und Ausland etwas dabei. Und – eine weitere gute Nachricht – die Nachfolge in der Gastronomie auf dem Berg ist geregelt.

Weiter wird der Masterplan «Schynige Platte» umgesetzt. So sollte bald der neue Aussichtsteg auf der Schynige Platte gebaut werden können, trotz des langwierigen Verfahrens. Und mit dem Alpengarten trägt auch die Schynige Platte das Ihre zu Biodiversität und Nachhaltigkeit bei. Gleichzeitig profitiert die Schynige Platte-Bahn immer auch von der Einbindung ins Marketing der Jungfraubahnen – und letztlich von der Allianz der Berner Oberland-Bahnen AG und der Jungfraubahn-Gruppe.

- *An der Allianz festhalten*

An dieser bedeutenden und bewährten Allianz der Berner Oberland-Bahnen AG mit der Jungfraubahn-Gruppe wollen wir festhalten.

Dieser Punkt leitet gerade über zu einem weiteren Entscheid des Verwaltungsrates – dem Aktienbeteiligungsprogramm.

Aktienbeteiligungsprogramm für Mitarbeitende

Die Verflechtung der BOB innerhalb der Allianz mit der Jungfraubahn-Gruppe werden immer dichter. Es gibt viele Mitarbeitende, die für verschiedene Bahnen innerhalb der Jungfraubahnen arbeiten. Deshalb hat der Verwaltungsrat entschieden, dass ab Herbst 2024 auch die Mitarbeitenden der BOB in das Aktienbezugsprogramm der Jungfraubahn Holding AG aufgenommen werden. Dafür entfallen die jährlichen Bonuszahlungen. Kurzfristig betrachtet, scheint ein Bonus die bessere Option. Langfristig angelegte Aktien bringen jedoch über viele Jahre Dividendenzahlungen und im richtigen Moment verkaufte Aktien werfen zudem einen Gewinn ab.

Der Verwaltungsrat der BOB ist vom Aktienbezugsprogramm ausgeschlossen, so kommt es auch zu keinem Interessenskonflikt.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit gehörte schon immer zur DNA der Berner Oberland-Bahnen AG. Im Geschäftsjahr 2024 wird die BOB zusammen mit der Jungfraubahn Holding AG die

Nachhaltigkeitsstrategie der Allianz weiterentwickeln und das Ihre zur Erfüllung der Ziele beitragen.

Wenn ich die oben erwähnten strategischen Punkte anschau, dann zielen diese schon jetzt auf die Nachhaltigkeit ab. Hier ein paar Beispiele:

- Die BOB AG will den Bahnanteil im Personenverkehr erhöhen. Damit werden die CO₂-Emissionen reduziert, die durch Autofahrten entstanden wären.
- Die BOB AG setzt finanzielle Mittel, aber auch die natürlichen Ressourcen mit Weitsicht ein.
- Die BOB AG saniert die bestehende Infrastruktur und baut sie, wo nötig, aus.
- Die BOB bietet attraktive Arbeitsplätze an und bildet Lernende aus.

Sie trägt mit all diesen Punkten zur Wertschöpfung der gesamten Jungfrau Region bei und übernimmt ökonomische, ökologische sowie gesellschaftliche Verantwortung.

Zum Schluss: Ein Dankeschön

Unter dem Motto «last but not least» möchte ich verschiedenen Parteien ein Kränzchen winden:

- Ein Dank gebührt Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären für Ihre Treue
- Ebenfalls ein grosses Merci geht an unsere Eigner, den Bund und den Kanton.
- Bedanken möchte sich der Verwaltungsrat auch beim Management für die gute und weitsichtige Geschäftsführung im vergangenen Geschäftsjahr.
- Und nicht zuletzt gebührt ein grosser Dank allen Mitarbeitenden für ihren täglichen und unermüdlichen Einsatz für unsere Gäste sowie für die grosse Flexibilität, die sie immer wieder an den Tag legen.

Übergabe Urs Kessler

Hiermit übergebe ich das Wort an Urs Kessler. Wie wir wissen, wird es sein letztes Jahr als Direktor der Jungfraubahnen sein, bevor er in Pension geht. Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit und wünsche ihm viel Erfolg bei all seinen Vorhaben.